Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08970298

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hersvelder Straße 45

Gem. * Fl-stck. * Flur Hirschfeld * 1/2

Kurzcharakteristik

Wohnhaus und Seitengebäude, Vorgarten, Hofpflaster und Torpfeiler des Einganges eines früheren Bauernhofes; zeitweise auch Lehrlingswohnheim, alte Ortslage Hirschfeld, interessant gestalteter Baukörper mit vielen erhaltenen zeittypischen Details im Stil des Art-Déco, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Aktenkundig sind der Neubau zweier Stallgebäudes 1868 und 1885/1886 auf Initiative von Hermann Geidel bzw. Johann David Rüttler. Der Milchhändler Karl Adolf Stolle beantragte 1906 den Umbau des Wohnhauses mit Ladeneinbau sowie Neubau eines Schuppengebäudes für Wagen und Werkstattnutzung. Nachfolgender Grundstücksbesitzer war Max Adolf Stolle, der 1932 mit Abbrucharbeiten und dem Neubau eines Zweifamilienhauses nebst einiger Wirtschaftsgebäude begann. Pläne lieferte der bauleitende Leipziger Architekt Rudolph Kegel. Vom April 1933 datiert die Anmeldung zur Landesbrandkasse, das Protokoll zur Schlussprüfung jedoch erst auf den 26. November 1935. Hintergrund der längeren Bauzeit waren wohl Finanzierungsschwierigkeiten, da zeitgleich das bestehende Gesuch für ein zu errichtendes Gartenhaus aus Spargründen zurückgezogen wurde. Am Ortsrand von Hirschfeld entstand das prägendste Wohngebäude der 1930er Jahre mit großzügigem Vorgarten und seitlicher Zufahrt zum Hof. Über einem Sockel aus Natursteinquadern erhebt sich eine auf Dekor verzichtende Putzfassade aus grüngefärbtem Mörtel (vgl. u.a. ähnliche Farbigkeit Kirchgemeindehaus in Connewitz) und ein recht hohes Dach mit weit vorstehender Traufe. Originale Fenster mit ihrer kleinteiligen Struktur und Rollläden geben dem Haus ein nobles Gepräge, die erhaltene Ausstattung bescheinigt gehobenen Wohnkomfort.
Größere Veränderungen erfuhr das Grundstück in den Jahren 1961-1962 durch den Ausbau vorhandener (Wirtschafts-)Gebäude zu einem Lehrlingswohnheim für etwa 30 Studenten. Die Finanzierung erfolgte aus DDR-Lottomitteln, die Projektierung durch die Entwurfsgruppe der Kreisbauleitung in Leipzig. Der Grundstücksbesitzer unterschrieb das Vorhaben "Als einen Beitrag zur sozialistischen Umgestaltung in seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung" und erklärte sich weiter "einverstanden, daß in meinem Grundstück, Hirschfeld Nr. 1 Seiten- und Hintergebäude der Einbau von Wohnraum zur Unterbringung von Studenten vorgenommen wird". Putz-Klinker-Fassaden zeigen diese im Winkel stehenden Gebäude, über deren Dachfirst der aus gelben Klinkern gemauerte Schornstein ragt. Vorgarten, Zufahrtstor und Hofpflaster sind erhalten. In den 1990er Jahren bot auf dem Grundstück eine Pension Gästen eine Herberge. Es besteht ein baugeschichtlicher und ortsteilenwicklungsgeschichtlicher Wert.
LfD/2017, 2018

Datierung 1932-1935 (Wohnhaus); 1932-1935 (Hinterhaus); 1935 (Vorgarten)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08970298 Z**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus und Seitengebäude eines früheren Bauernhofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.